Landeshauptstadt Hannover -18 F - Datum 20.10.2004

Einladung

zur 23. Sitzung des Gleichstellungsausschusses am
Montag, 1. November 2004, 15.00 Uhr, Rathaus, Hodlersaal

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 06.09.2004

3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 04.10.2004

4. Neuer Bericht über "Hannover-Impuls" unter Berücksichtigung von Fraueninteressen bzw. Gender Mainstreaming

5. Auswertung der Fortschreibung der Stufenpläne nach dem Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetz (NGG)
(Informationsdrucks. Nr. 2171/2004 mit 1 Anlage)

6. Bericht zur Vergabe der Frauenfördermittel für das Haushaltsjahr 2003
(Informationsdrucks. Nr. 2211/ 2004 mit 2 Anlagen)

7. Datenbank zum Zuwendungscontrolling: Erste Auswertungen der Anträge auf Zuwendung zu den Haushaltsplanberatungen 2005
(Informationsdrucks. Nr. 1940/2004 mit 3 Anlagen) - bereits übersandt

8. Anfragen und Anträge

9. Einführung einer Einwohner- und Einwohnerinnenfragestunde nach § 36 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover

10. Auswertung des Gender-Aspektes in Drucksachen

11. Bericht der Verwaltung

12. Bericht der Frauenbeauftragten

13. Verschiedenes

M ö n n i n g h o f f

Erster Stadtrat

Landeshauptstadt Hannover

Informationsdrucksache

1. In den Gleichstellungsausschuss
2. In den Organisations- und Personalausschuss

Nr. 2171/2004

Anzahl der Anlagen 1

Zu TOP

Auswertung der Fortschreibung der Stufenpläne nach dem Niedersächsishen Gleichberechtigungsgesetz (NGG)

Im Juli 2000 haben die Fachbereiche und Betriebe erstmalig unter Beteiligung der Frauenbeauftragten und der Personalvertretung einen Stufenplan erstellt. Gemäß § 4 NGG sind die Fachbereiche und Betriebe verpflichtet, alle zwei Jahre ihren Handlungsrahmen zu überprüfen und Veränderungen darzustellen. Nach dieser Überprüfung ist der Stufenplan fortzuschreiben. Darin ist festzulegen, mit welchen personellen, organisatorischen und fortbildenden Maßnahmen die Unterrepräsentanz von Frauen abgebaut werden soll.

Die Verwaltung legt mit dem nachfolgenden Bericht auf der Grundlage der von den Fachbereichen und Betrieben ermittelten Daten und Maßnahmenbeschreibungen die zweite Fortschreibung des Stufenplans seit 2000 vor.

Bei der Bewertung ist zu berücksichtigen, dass sich im Zuge der Fachbereichsbildung sowie der Regionsbildung, die u.a. die Herauslösung des Abfallwirtschaftsbetriebes aus der Stadtverwaltung mit sich brachte, Veränderungen über die jeweils im Fachbereich bzw. Betrieb betriebene aktive Gleichstellungspolitik hinaus ergeben.

Dez. I OE 18
Hannover / 14.10.2004

Kostentabelle

Dez. A ZS
Hannover / 15.10.2004

Hannover

Zentrale Steuerung / Verwaltungsentwicklung
Fachbereich Personal und Organisation

Fortschreibung des Stufenplans nach dem Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetz (NGG)

- Stichtag 01.01.2004 -

1.) Vorbemerkung

Die Fachbereiche, Betriebe und übrigen Organisationseinheiten (im folgenden Dienststellen genannt) waren aufgefordert, zum Jahr 2004 die zweite Fortschreibung des Stufenplans zu erstellen. Dabei sollte insbesondere auf folgende Fragestellungen eingegangen werden:

- Wurde die Erhöhung des Frauenanteils in den einzelnen Vergütungs-, Besoldungs- und Lohngruppen erreicht oder nicht?
- Was wurde getan, um den Frauenanteil zu erhöhen?
- Welche Gründe gab es, dass das Ziel nicht erreicht wurde?

Entsprechend wurden durch die einzelnen Dienststellen unter Einbeziehung der örtlichen Personalvertretungen und der örtlichen Frauenbeauftragten die notwendigen Daten zusammen getragen und schließlich durch den Fachbereich Personal und Organisation gebündelt.

Die folgenden Ausführungen werden zeigen, wie erfolgreich in den Dienststellen der Stadtverwaltung in den letzten zwei Jahren eine aktive Gleichstellungspolitik verfolgt wurde. Weiterhin werden die Auswirkungen, die sich mit der Fachbereichsbildung sowie der Verlagerung einzelner Bereiche aufgrund der Regionsbildung ergeben haben, deutlich.
So ist bei einem Vergleich der Daten von 2002 zu 2004 zu berücksichtigen, dass in 2002 noch die Zahlen des nunmehr der Region zugehörigen Abfallwirtschaftsbetriebes enthalten sind.

2.) Inhaltliche Auswertung

2.1) Gesamtbetrachtung:

Die nachfolgenden Übersichten beinhalten die Gesamtzahlen der beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den Anteil der weiblichen Beschäftigten in absoluten Zahlen und prozentual für die einzelnen Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen im Vergleich von 2002 zum Jahr 2004:

Laufbahn	Besoldungs- und Vergütungsgruppen	Gesamtbeschäftigte		davon Frauen		Anteil Frauen in %	
		2002	2004	2002	2004	2002	2004
Höherer Dienst	B 2, AT	5	4	0	0	0,00%	0,00%
	A 16, I	27	25	2	5	7,41%	20,00%
	A 15, Ia	51	56	13	16	25,49%	28,57%
	A 14, Ib, Ib/Ia	85	72	28	23	32,94%	31,94%
	A13H, II, II/Ib	179	173	64	70	35,75%	40,46%
Gehobener Dienst	A13G, KR XIII	65	63	9	8	13,85%	12,70%
	A12, III, III/II, KR XII	322	322	74	81	22,98%	25,16%
	A11, IVa, IVa/III, KR XI, X	668	700,5	298	335	44,61%	47,75%
	A10, IVb, IVb/IVa, KR IX	1.278	1321,5	775	808	60,64%	61,10%
	A9G, Vb, Vb/IVb, KR VIII, VII	792	703	369	381	46,59%	54,20%
Mittlerer Dienst	A9MZ	63	68	8	11	12,70%	16,18%
	A9M	155	193	28	39	18,06%	20,21%
	A8, Vc, Vc/Vb, KR VI	1.220	1297	722	812	59,18%	62,61%
	A7, Vlb, Vlb/Vc, KR IV, V, Va	925	893	538	580	58,16%	64,95%
	A6, VII, VII/Vlb, KR III	930	932	767	764	82,47%	81,97%
	A5, VIII, VIII/VII und niedriger	388	438	268	310	69,07%	70,78%
	Gesamt	**7.153**	**7.261**	**3.963**	**4.242**	**55,40%**	**58,42%**

Besoldungs- und Vergütungsgruppen	Gesamtbeschäftigte		davon Frauen		Anteil Frauen in %	
	2002	2004	2002	2004	2002	2004
Lo 9	38	35	3	3	7,89%	8,57%
Lo 8, Lo 8/9	8	4	0	0	0,00%	0,00%
Lo 7, Lo 7/8	116	92	4	4	3,45%	4,35%
Lo 6, Lo 6/7	316	311	35	37	11,08%	11,90%
Lo 5, Lo 5/6	498	252	26	22	5,22%	8,73%
Lo 4, Lo 4/5	311	243	36	36	11,58%	14,81%
Lo 3, Lo 3/4	592	401	134	166	22,64%	41,40%
Lo 2, Lo 2/3	344	442	174	384	50,58%	86,88%
Lo 1, Lo1/2	391	199	378	185	96,68%	92,96%
Gesamt	**2.614**	**1.979**	**790**	**837**	**30,22%**	**42,29%**

	2002	2004
Gesamt	9.767	9.240
davon Frauen	4.753	5.079
Anteil Frauen in %	48,66%	54,97%

Die Daten zu den Besoldungs- und Vergütungsgruppen bzw. den Lohngruppen sind in der Anlage 1 noch einmal grafisch dargestellt.

In der Gesamtsicht ist festzustellen, dass sich der Anteil der weiblichen Beschäftigten in der Stadtverwaltung von 2002 bis zum Jahr 2004 um rd. 6% erhöht hat.
Neben konkreten Maßnahmen der Fachbereiche und Betriebe, die dazu beigetragen haben, hat dieses Ergebnis jedoch auch strukturelle Ursachen, die mit der Regionsbildung in Verbindung stehen.
Die Entwicklung der Gesamtbeschäftigtenzahlen hat im wesentlichen folgende Hintergründe:

- Reduzierung der Beschäftigtenzahl durch Verlagerung des Abfallwirtschaftsbetriebes in die Trägerschaft der Region

- Erhöhung der Beschäftigtenzahl durch

  - Rückverlagerung der Betriebskindertagesstätten des Klinikums zur Stadt Hannover
  - Einrichtung neuer Kitagruppen in den letzten zwei Jahren
  - Übernahme der Weiterbildungslehrerinnen und –lehrer als städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
  - Überleitung des Personals des Vereins für Freizeitpädagogik und Jugendhilfe Hannover e.V. zur Stadt im Zuge der Bildung des Nettoregiebetriebes „Jugend-Ferien-Service“.

Die Zunahme des Frauenanteils ist insbesondere durch den Zugang der Kindertagesstätteneinrichtungen mit fast ausschließlich weiblichen Beschäftigten begründet. Ein weiterer Grund für diese Entwicklung ergibt sich durch Verlagerung des Abfallwirtschaftsbetriebes, in dem über 90 % männliche Beschäftigte tätig sind, zur Region. Dieser Bereich war 2002 noch in der Betrachtung enthalten.

2.2) Betrachtung der Entwicklung in einzelnen Laufbahnen bzw. Berufsgruppen :

Wie bereits unter 2.1 genannt, hat sich der Anteil der weiblichen Beschäftigten seit der letzten Fortschreibung auf 54,97 % erhöht. Dass dieses nicht nur durch die strukturellen Veränderungen begründet ist, lässt sich daran erkennen, dass sich die Zahlen in fast allen Besoldungs- und Vergütungsgruppen positiv entwickelt haben.

Im Bereich des **höheren Dienstes** wird deutlich, dass in den letzten zwei Jahren bei Stellenbesetzungen verstärkt frauenfördernde Aspekte eingeflossen sind und der sich in der Besoldungs-/Vergütungsgruppe A15 / BAT Ia von 2000 auf 2002 abzeichnende Trend nun auch in weiteren Bewertungsgruppen des höheren Dienstes fortgesetzt hat.
Konkret zu benennen ist hier der Fachbereich Recht und Ordnung, in dem im Bereich des höheren Dienstes insgesamt überwiegend Frauen beschäftigt sind.

Im **gehobenen Dienst** ist bis auf die Besoldungsgruppe A13 g.D. in den einzelnen Besoldungs- und Vergütungsgruppen für sich betrachtet ebenfalls durchweg eine positive Entwicklung festzustellen, auch wenn der Frauenanteil von der Ebene A10 / BAT IVb bis zur Ebene A 13 g.D. stetig abnimmt. Hier sind durch personalwirtschaftliche Maßnahmen in den letzten zwei Jahren erfolgreiche Bestrebungen für eine Verbesserung des Frauenanteils vorgenommen worden, die es im Hinblick auf den absoluten Anteil weiter zu intensivieren gilt.

Gleiches gilt für den **mittleren Dienst**, in dem bis auf die Besoldungs-/ Vergütungsgruppe A6 / BAT VII,VII/VIb, KR III ebenfalls eine Steigerung des Frauenanteils zu verzeichnen ist. Dabei liegt der Frauenanteil bis auf die Besoldungsgruppen A 9 m.D. und A 9 m.D. mit Zulage durchweg über 50%.

Im Bereich der **Lohnempfängerinnen und Lohnempfänger** ist durch die Verlagerung des Abfallwirtschaftsbetriebes eine positive Entwicklung des Frauenanteils gegenüber dem Jahr 2002 zu verzeichnen. Die absolute Zahl weiblicher Beschäftigter ist ebenfalls angestiegen, allerdings im wesentlichen in den unteren Lohngruppen. In den höheren Lohngruppen sind zum großen Teil männliche Beschäftigte tätig. Die Gründe hierfür haben sich seit der letzten Fortschreibung nicht verändert. Für die überwiegend körperlich schwereren Tätigkeiten besteht seitens der Frauen kaum Interesse. Auch der Mangel an handwerklich ausgebildeten Frauen wird von den betroffenen Fachbereichen erneut als Grund genannt. Im Fachbereich Umwelt und Stadtgrün konnte durch gezielte Ansprache der Anteil weiblicher Auszubildender für den Gärtnerberuf gesteigert werden; allerdings sind dort durch die Haushaltskonsolidierung Möglichkeiten für eine dauerhafte Übernahme begrenzt.
Auch andere Fachbereiche haben mitgeteilt, durch Werbung mehr weibliche Kräfte für technische Bereiche anzusprechen.

2.3) Anteil weiblicher Beschäftigter in den Dienststellen:

Der Erfolg frauenfördernder Maßnahmen und damit die Erhöhung des Anteils weiblicher Beschäftigter in den Dienststellen ist neben den im einzelnen vorgenommenen Maßnahmen auch davon beeinflusst, dass - neben einer geringen Zahl externer Einstellungen - durch die Fachbereichsbildung bedingt organisatorische Verschiebungen zwischen einzelnen Dienststellen stattgefunden haben.

Diesen Umstand berücksichtigend lässt sich die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen der einzelnen Dienststellen in folgende Kategorien aufteilen:

a) Dienststellen mit steigendem Frauenanteil bei gleichzeitiger Steigerung der Gesamtzahl der Beschäftigten:

   - Rechnungsprüfungsamt
   - Gebäudewirtschaftsbetrieb
   - Fachbereich Soziales
   - Fachbereich Jugend und Familie
   - Büro Oberbürgermeister

b) Dienststellen mit steigendem Frauenanteil bei gleichzeitiger Reduzierung der Gesamtzahl der Beschäftigten

- Fachbereich Personal und Organisation
- Fachbereich Finanzen
- Historisches Museum
- Bereich Hochbau im Fachbereich Bauen
- Hannover Congress Centrum

c) Dienststellen mit gleich bleibendem Frauenanteil bei gleichzeitiger Veränderung der Gesamtzahl der Beschäftigten

- Versorgungsanstalt
- Fachbereich Wirtschaft
- Fachbereich Recht und Ordnung
- Feuerwehr
- Kestner-Museum
- Sprengel-Museum
- Bereich Schulangelegenheiten im Fachbereich Bibliothek und Schule
- Bereich Stadtteilkulturarbeit
- Musikschule
- Bereich Tiefbau im Fachbereich Bauen
- Stadtentwässerung

d) Dienststellen mit sinkendem Frauenanteil und gleichzeitig sinkender Gesamtzahl der Beschäftigten

- Fachbereich Zentrale Dienste
- Baureferat

e) Dienststellen mit sinkendem Frauenanteil und gleichzeitig steigender Gesamtzahl der Beschäftigten:

- Kulturbüro
- Bereich Bibliothek und Archiv im Fachbereich Bibliothek und Schule
- Volkshochschule
- Städtische Häfen

Besonders von der Fachbereichsbildung betroffen waren der Fachbereich Senioren sowie der Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, zu denen aus diesem Grund keine Vergleichszahlen aus 2002 vorliegen. Für den Fachbereich Stadtentwässerung lagen aus innerbetrieblichen Gründen keine Vergleichsdaten aus 2002 vor.

Aber nicht nur die strukturellen Auswirkungen haben zu einer positiven Entwicklung des Anteils weiblicher Beschäftigter geführt. Die Dienststellen haben im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten mit entsprechenden Maßnahmen zu dieser Entwicklung beigetragen. Entsprechend wurde die verstärkte Berücksichtigung von Frauen bei zu besetzenden Stellen, die Möglichkeit gezielter Fort- und Weiterbildung insbesondere auch für Führungspositionen, Hospitationen sowie die umfassende Information beurlaubter Mitarbeiterinnen als Maßnahmen benannt.

Als wesentlicher Hinderungsgrund für eine erfolgreiche Gleichstellungspolitik wurde eine mangelnde bzw. geringe Fluktuation angesehen.
Dieses bestätigt sich in der Tatsache, dass eher in den zahlenmäßig großen Fachbereichen überwiegend Frauen beschäftigt sind, während in kleineren Einheiten entsprechende Einwirkungsmöglichkeiten durch eine geringe Fluktuation begrenzt sind und somit eine Steigerung des Frauenanteils erschwert wird.
Nach wie vor gestaltet es sich als schwierig, in überwiegend technischen Bereichen geeignete weibliche Kräfte zu finden, auch wenn in entsprechenden Ausschreibungen Frauen gezielt angesprochen werden (z.B. im feuerwehrtechnischen Dienst). In Einzelfällen hindern die auszuübenden Tätigkeiten in Form schwerer körperliche Arbeit daran, hier verstärkt weibliche Beschäftigte einzusetzen.
Auch die Vorgaben der Haushaltskonsolidierungsprogramme IV und V wurden benannt, die die Möglichkeiten einer Frauenförderung einschränken würden, sowie die Auswirkungen der Fachbereichsbildung, die aufgrund der Neuzuordnung das Gesamtergebnis für einzelne Fachbereiche verschlechtert hat.

3.) Fazit / Handlungsbedarf

Der mit der zweiten Fortschreibung des Stufenplans 2004 ermittelte Anteil weiblicher Beschäftigter an der Gesamtzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von fast 55% ist als Erfolg einer aktiven Gleichstellungspolitik zu werten.
Neben den strukturellen Maßnahmen, die das Ergebnis günstig beeinflusst haben, haben die Verwaltungen der Fachbereiche und Betriebe in Zusammenarbeit mit den örtlichen Personalvertretungen und Frauenbeauftragten im Zuge personalwirtschaftlicher Maßnahmen Anstrengungen zur Verbesserung bzw. Erhaltung der einzelnen Ergebnisse unternommen. Wie eine Auswahl von Statistiken unter der lfd. Nr. 5) zeigt, haben im Bereich der Fort- und Weiterbildung verstärkt Frauen entsprechende Angebote wahrgenommen. Auch der Anstieg des Anteils weiblicher Teilzeitbeschäftigter kann als Indiz dafür gelten, dass z.B. durch Teilzeitmodelle die Chancen für Frauen in der Arbeitswelt verbessert wurden. Allerdings sind einzelne Arbeitsbereiche bereits aufgrund ihrer Struktur überwiegend durch Teilzeitbeschäftigungen geprägt.
Nicht zuletzt hat auch der Dialog des Fachbereiches Personal und Organisation mit den Fachbereichen und Betrieben zur stärkeren Berücksichtigung frauenfördernder Aspekte bei der personalwirtschaftlichen Planung seinen Teil dazu beigetragen.

Auf der anderen Seite sind die Gründe, die in Teilbereichen einer Verbesserung des Ergebnisses, sprich der Erhöhung des Frauenanteils entgegenstehen, bereits im Rahmen der ersten Fortschreibung des Stufenplans von den betroffenen Fachbereichen und Betrieben benannt worden. Dabei sind z.B. eine geringe Fluktuation, die insbesondere kleineren Einheiten wenig Handlungsspielraum lässt, oder das Fehlen geeigneter Bewerberinnen oder Auszubildende für bestimmte Berufszweige Aspekte, denen die Verwaltung trotz aktiver Bemühungen nicht grundlegend entgegenwirken kann.

Ziel muss es daher sein, den bestehenden Dialog mit den einzelnen Dienststellen fortzusetzen, an der einen oder anderen Stelle weitere Denkanstöße zu geben und darüber hinaus die erfolgreiche Arbeit in den Organisationseinheiten zu fördern, um das derzeitige Ergebnis soweit notwendig im Einzelfall zu verbessern oder zumindest zu erhalten, um auf der anderen Seite auch der Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung, die sich nach Ansicht betroffener Fachbereiche auf die derzeitigen Möglichkeiten im Bereich der Frauenförderung negativ auswirken könnte, gerecht zu werden.

4.) Stellungnahme der Frauenbeauftragten

Als positives Ergebnis der Auswertung der Stufenpläne ist festzuhalten, dass nicht nur durch strukturelle Veränderungen die Gesamtzahl der beschäftigten Frauen gestiegen ist, sondern eine Steigerung des Frauenanteils in nahezu allen Gehaltsgruppen feststellbar ist. Wie in der Drucksache ausgeführt, basiert der prozentuale Anstieg natürlich darauf, dass die Beschäftigungszahlen insgesamt gesunken sind und sowohl durch Altersteilzeit als auch die Verlagerung des Abfallwirtschaftsbetriebs in die Trägerschaft der Region überproportional viele männliche Beschäftigte ausgeschieden sind.

Die schwierige Haushaltssituation, die den Verzicht auf externe Stellenbesetzungen und Stellenreduzierung notwendig macht, wirkt sich folgendermaßen aus: Zum einen müssen diejenigen Kräfte integriert werden, deren Stellen aufgrund der Haushaltskonsolidierung entfallen. Dieses personalwirtschaftliche Ziel schränkt die Frauenförderung ein. Zum anderen kann der Frauenanteil nicht durch die externe Einstellung qualifizierter Frauen erhöht werden, sondern nur durch gezielte Motivierungs- und Fortbildungsmaßnahmen. Auch wenn die Ergebnisse ab A12/BAT III sowie ab LO 4 noch nicht optimal sind, ist doch festzustellen, dass Gleichstellungspolitik als Aufgabe allgemein erst genommen wird und Fortschritte im Vergleich zum letzten Stufenplan in allen Besoldungs- und Vergütungsgruppen deutlich sind.
Erfreulich ist, dass gerade auch im höheren Dienst und in Leitungsfunktionen der Anteil von Frauen gesteigert werden konnte. Dies ist eine Folge der Anstrengungen der Fachbereiche, die „Richtlinien zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Hannover“ und die Stufenpläne bei Stellenbesetzungen zu berücksichtigen, insbesondere auch im Zusammenhang mit der Verwaltungsneugliederung.
Durch eine differenzierte Auswertung der Veränderungen in den einzelnen Fachbereichen wurde deutlich, wo noch Handlungsbedarf besteht. Mit diesen Bereichen werden Gespräche geführt, um gemeinsam Verbesserungsmöglichkeiten für die nächsten beiden Jahre zu erarbeiten.
Besonders die auch schon in der Auswertung des ersten Stufenplans genannte Schwierigkeit bei der Erhöhung des Frauenanteils in bestimmten Bereichen - nämlich dem Fehlen geeigneter Bewerberinnen - muss weiter abgebaut werden. Dies kann geschehen durch die Reflexion der Gründe, die qualifizierte Frauen von einer Stellenbewerbung abhalten, durch Motivierung und Unterstützung solcher Frauen sowie durch gezielte Werbung um Auszubildende, um den potentiellen Anteil von geeigneten Frauen auch in den Bereichen, in denen Frauen noch fehlen, zu erhöhen. Im Übrigen stimme ich dem unter Punkt 3 formulierten Fazit/Handlungsbedarf zu und bin optimistisch, dass durch die gemeinsamen Anstrengungen und den bestehenden Dialog eine weitere erfolgreiche Umsetzung von Frauenförderung und Gleichstellungspolitik zu erreichen sein wird.

5.) Weitere Daten

Im folgenden sind weitere Übersichten enthalten, die zum Teil aus dem Personal- und Organisationsbericht stammen. Die enthaltenen Daten bestätigen die im Stufenplan genannten Entwicklungen.

5.1) Entwicklung der Zahl der Gesamtbeschäftigten von 2002 bis 2004

2002 (1. Halbjahr)

	Beamtinnen/Beamte			Angestellte			Lohnempfänger/ -innen			
	weibl.	männl.	**ges.**	weibl.	männl.	**ges.**	weibl.	männl.	**ges.**	**Gesamt**
Teilzeitbeschäftigte	215	27	**242**	2.874	283	**3.157**	788	41	**829**	**4.228**
Vollzeitbeschäftigte	483	1.287	**1.770**	3.971	2.527	**6.498**	749	2.167	**2.916**	**11.184**
Anteil Teilzeitbeschäftigte zu aktiven Gesamtbeschäftigten	30,8%	2,1%	**12,0%**	42,0%	10,1%	**32,7%**	51,3%	1,9%	**22,1%**	**27,4%**
Inaktiv Beschäftigte	139	8	**147**	640	28	**668**	45	18	**63**	**878**
Gesamt über alles	837	1.322	**2.159**	7.485	2.838	**10.323**	1.582	2.226	**3.808**	**16.290**

2003 gesamt

	Beamtinnen/Beamte			Angestellte			Lohnempfänger/ -innen			
	weibl.	männl.	**ges.**	weibl.	männl.	**ges.**	weibl.	männl.	**ges.**	**Gesamt**
Teilzeitbeschäftigte	223	25	**248**	1.459	146	**1.605**	595	37	**632**	**2.485**
Vollzeitbeschäftigte	372	1.223	**1.595**	1.906	1.672	**3.578**	235	1.151	**1.386**	**6.559**
Anteil Teilzeitbeschäftigte zu aktiven Gesamtbeschäftigten	37,5%	2,0%	**13,5%**	43,4%	8,0%	**31,0%**	71,7%	3,1%	**31,3%**	**27,5%**
Inaktiv Beschäftigte	96	9	**105**	329	19	**348**	49	9	**58**	**511**
Gesamt über alles	691	1.257	**1.948**	3.694	1.837	**5.531**	879	1.197	**2.076**	**9.555**

2004 (1. Halbjahr)

	Beamtinnen/Beamte			Angestellte			Lohnempfänger/ -innen			
	weibl.	männl.	**ges.**	weibl.	männl.	**ges.**	weibl.	männl.	**ges.**	**Gesamt**
Teilzeitbeschäftigte	232	22	**254**	1.468	173	**1.641**	600	38	**638**	**2.533**
Vollzeitbeschäftigte	368	1.227	**1.595**	1.892	1.664	**3.556**	265	1.170	**1.435**	**6.586**
Anteil Teilzeitbeschäftigte zu aktiven Gesamtbeschäftigten	38,7%	1,8%	**13,7%**	43,7%	9,4%	**31,6%**	69,4%	3,1%	**30,8%**	**27,8%**
Inaktiv Beschäftigte	95	6	**101**	333	19	**352**	50	15	**65**	**518**
Gesamt über alles	695	1.255	**1.950**	3.693	1.856	**5.549**	915	1.223	**2.138**	**9.637**

Hinweise: Aufgrund unterschiedlicher Datenquellen ergeben sich Abweichungen zu den Erhebungen der Fachbereiche und Betrieben im Rahmen der Stufenplanfortschreibung.
Die o.g. Zahlen sind stichtagsbezogen. Somit ergeben sich durch die Beschäftigung von Saisonkräften, die lediglich in der Halbjahreserhebung enthalten sind, höhere Zahlen als zum Stichtag am Jahresende.

5.2) Externe Einstellungen 2004 (Stichtag 01.09.2004):

	Befristete Einstellungen (ohne Auszubildende)		davon Saison		Unbefristete Einstellungen	
	weiblich	**männlich**	**weiblich**	**männlich**	**weiblich**	**männlich**
	104	**82**	**60**	**50**	**19**	**9**
Summe	**186**		**110**		**28**	

Übernahme von Verwaltungsauszubildenden :	befristet		unbefristet		**Summe**
	weiblich	**männlich**	**weiblich**	**männlich**	
Inspektorinnen/Inspektoren	**0**	**0**	**8**	**13**	**21**
Verwaltungsfachangestellte	**12**	**8**	**2**	**6**	**28**
Summe :	**12**	**8**	**10**	**19**	**49**

(Zahlen ohne befristet Beschäftigte bis zu einer Vertragsdauer von 8 Wochen)

5.3) Fort- und Weiterbildung 2003:

Externe Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen	Teilnehmer-tage	Anzahl der TeilnehmerInnen		
		weiblich	männlich	gesamt
Zusatzausbildungen/Weiterbildungen	909	60	58	118
Fortbildung am Studieninstitut	791	289	178	467
Verwaltungslehrgang A-I	4.324	30	12	42
Verwaltungslehrgang A-II	4.310	18	21	39
Sonstige externe Fachfortbildung				
- außerhalb von Hannover	3.012	461	642	1.103
- in Hannover	510	184	126	310
- Sonderurlaub	436	67	62	129
Gesamt:	**14.292**	**1.109**	**1.099**	**2.208**
Gesamt ohne Verw.-Lehrgänge I+II:	**5.658**	**1.061**	**1.066**	**2.127**

Interne Fortbildungen	Teilnehmer-tage	Anzahl der TeilnehmerInnen		
		weiblich	männlich	gesamt
Verwaltungsreform /-entwicklung	1.038	307	220	527
Kundenorientierung	532	219	75	294
Sozial-/Methoden-/Selbstkompetenz	1.650	551	275	826
Personalentwicklungsmaßnahmen	1.794	387	390	777
Informationsverarbeitung (PC-Fortbildung)	3.629	1.004	840	1.844
Förderung der Gleichstellung	244	97	19	116
Gesundheitsförderung	1.994	835	596	1.431
Zusatzqualifizierung/Umschulung	1.514	32	6	38
Sonstige fachspezifische Kenntnisse	2.310	548	368	916
Gesamt:	**14.705**	**3.980**	**2.789**	**6.769**

(ohne Zusatzversorgungskasse, Alten- u. Pflegezentren, Krankenhäuser, Eigenbetrieb Stadtentwässerung, Abfallwirtschaftbetrieb u. Städt. Häfen)

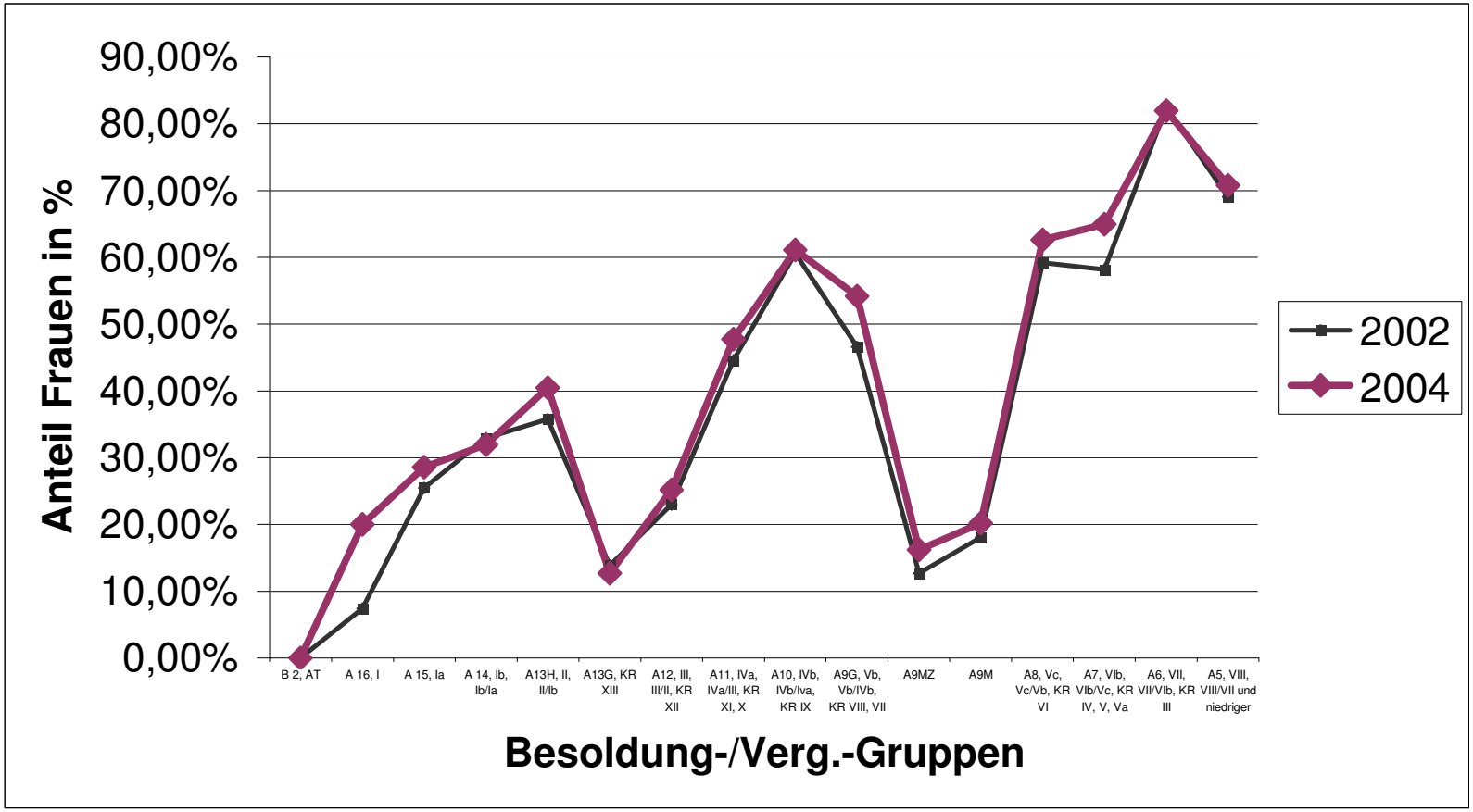
5.4) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Führung auf Zeit (Stichtag 01.01.2004):

Führungsebene	Anzahl der Führungskräfte		Summe
	weiblich	männlich	
Fachbereichs- u. Bereichsebene	10	9	**19**
Sachgebietsebene	3	7	**10**
Summe	**13**	**16**	**29**

OE 11.11/ OE 18 / 12.10.2004

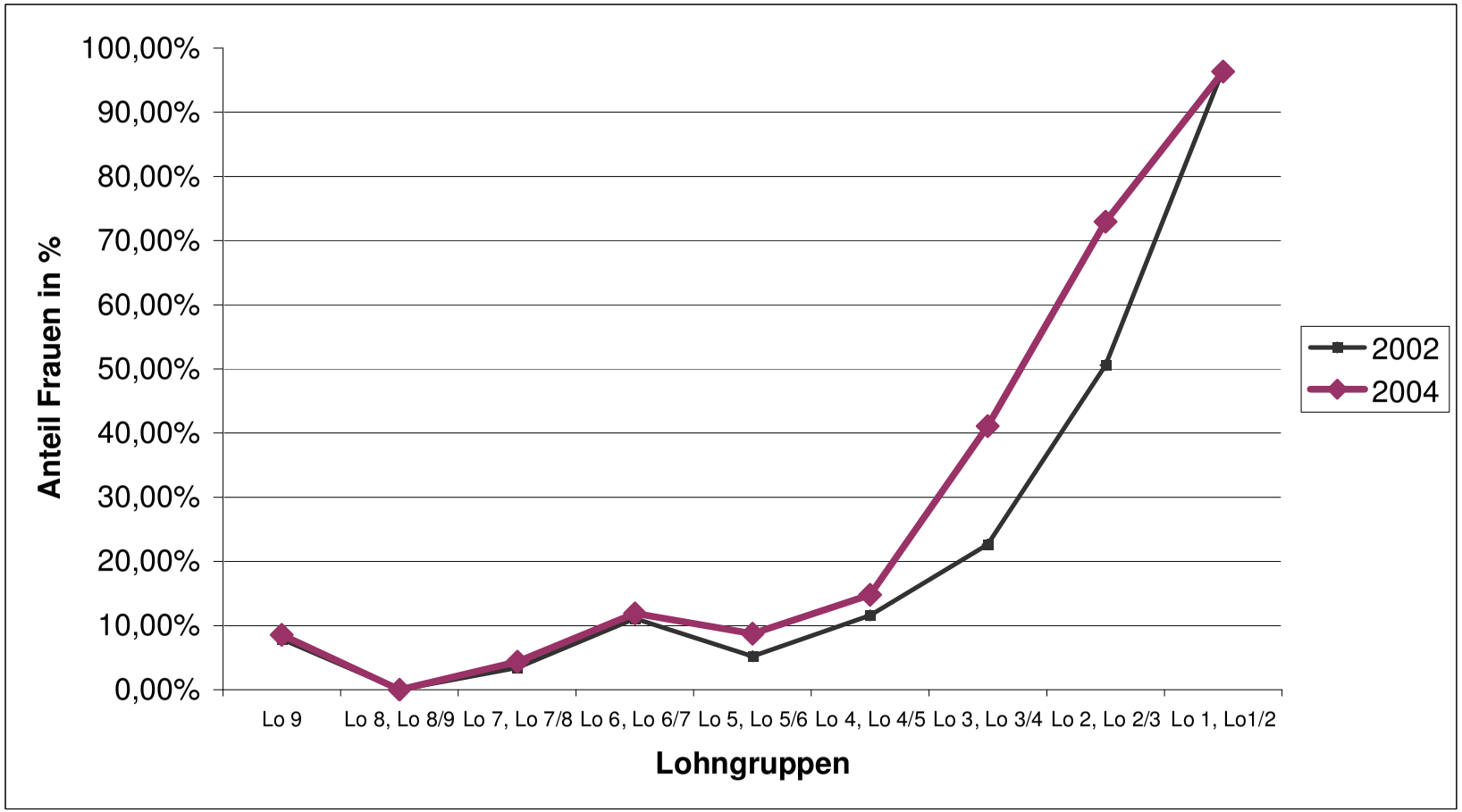
Anlage 1 a

Grafische Darstellung der Stufenplan-Daten
– Beamtinnen / Beamte und Angestellte - :



Anlage 1 b

Grafische Darstellung der Stufenplan-Daten
– Lohnempfängerinnen / Lohnempfänger - :



Landeshauptstadt Hannover

Informationsdrucksache

1. In den Gleichstellungsausschuss
2. In den Organisations- und Personalausschuss

Nr. 2211/2004

Anzahl der Anlagen 2

Zu TOP

Bericht zur Vergabe der Frauenfördermittel für das Haushaltsjahr 2003

1. Höhe der Mittel

Nach Beschlusslage der Landeshauptstadt Hannover sind 1 % des Personalkostenansatzes Frauenfördermittel, die auf der Grundlage der Richtlinien zur Gleichstellung von Frauen und Männern analog der darin ausgewiesenen Ziffern eingesetzt werden müssen.

Dies bedeutete im Jahr 2003 einen Betrag in Höhe von 3,88 Mio. € (siehe Anlage 1). Von diesem Betrag wurden 1,1 Mio. erneut in einen zentralen Topf eingestellt; die verbleibenden 2,78 Mio. € verteilen sich proportional auf die Personalkostenansätze der Fachbereiche, Betriebe oder vergleichbaren Organisationseinheiten und bilden den so genannten Eigenanteil. Diesen musste jeder Fachbereich bzw. jeder Betrieb oder vergleichbare Organisationseinheit im Rahmen des Personalkostenbudgets selbst aufbringen und die damit finanzierten Maßnahmen in eigener Zuständigkeit durchführen.

Insgesamt ist für den Berichtszeitraum die Vorgabe des Rates umgesetzt worden. Zusammen mit den Eigenanteilen der Fachbereiche, Betriebe oder vergleichbaren Organisationseinheiten wurden rund 13,62 Mio. € und damit 3,5 % des gesamtstädtischen Personalkostenetats für Maßnahmen zur Frauenförderung ausgegeben. (siehe Anlage 1, Seite 2).

Gesamtausgaben für Maßnahmen zur Frauenförderung

	2003	2002	2001	2000	1999	1998
Betrag	13,6 Mio. €	18,7 Mio. €	34,5 Mio. DM (17,6 Mio. €)	42,6 Mio. DM (21,8 Mio. €)	38,2 Mio. DM (19,5 Mio. €)	32,4 Mio. DM (16,6 Mio. €)
Anteil an Gesamtpersonalausgaben	3,5 %	3,2 %	3 %	3,8 %	3,5 %	2,7 %

Die vorgenannte Tabelle macht deutlich, dass, gemessen an den Gesamtpersonalausgaben der Stadt Hannover der prozentuale Anteil der Ausgaben für Maßnahmen zur Frauen-
förderung erfreulicherweise im Vergleich zu 2002 erneut gesteigert werden konnte.

Dieses erklärt sich dadurch, dass die Fachbereiche, Betriebe oder vergleichbaren Organisationseinheiten im Vergleich zum letzten Jahr mehr Eigenanteile nachgewiesen haben. Während der prozentuale Anteil der Eigenmittel im Jahr 2002 noch 3 % betrug, wurden im Jahr 2003 insgesamt 3,2 % des Personalkostenetats dezentral für die Frauenförderung bereitgestellt. Hierdurch wird die Bereitschaft der Fachbereiche, Betriebe oder vergleichbaren Organisationseinheiten deutlich, wieder mehr Personalkosten für die Frauenförderung bereitzustellen.

2. Mittelverbrauch

Für Maßnahmen, die aus dem zentralen Etat in Höhe von 1,1 Mio. € gefördert werden sollten, musste jeweils ein gesonderter Antrag gestellt werden.

Eine Kommission zur Vergabe der Frauenfördermittel, bestehend aus Mitarbeiterinnen des Referats für Frauen und Gleichstellung, des Fachbereiches Personal und Organisation (Federführung) und des Gesamtpersonalrates entschied auf der Grundlage der eingereichten Anträge sowie im Rahmen der Richtlinien zur Gleichstellung von Frauen und Männern, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe eine finanzielle Unterstützung gewährt werden konnte.

Der Anlage 1 kann entnommen werden, in welcher Gesamthöhe die einzelnen Fachbereiche, Betriebe oder vergleichbaren Organisationseinheiten Eigenmittel aufgewendet sowie eine Zahlung aus zentralen Mitteln erhalten haben. Hier lässt sich – wie auch in den Vorjahren – feststellen, dass besonders frauenintensive Bereiche neben hohen eingesetzten Eigenmitteln auch größere Beträge aus dem zentralen Etat erhalten haben (z. B. die Fachbereiche Soziales, Jugend und Familie sowie Senioren).

Die Anlage 2 zeigt differenziert auf, welche Maßnahmen von den Fachbereichen, Betrieben oder vergleichbaren Organisationseinheiten durchgeführt worden sind, in welcher Höhe Mittel aus dem eigenen Etat aufgewendet wurden und wofür sie Mittel aus dem zentralen Etat erhalten haben.

Um deutlich zu machen, in welcher Höhe Maßnahmen aus dem **zentralen** Etat gefördert wurden, wird nachfolgend eine beispielhafte Vergleichsreihe für die Jahre 1999 bis 2003 dargestellt:

Zentraler Etat

Maßnahme	Ausgaben 2003	Ausgaben 2002	Ausgaben 2001	Ausgaben 2000	Ausgaben 1999
Arbeitszeiterhöhung aus persönlichen Gründen	227.627 €	310.975 €	462.950 DM (236.703 €)	646.030 DM (330.310 €)	535.016 DM (273.549 €)
Beschäftigung von Mitarbeiterinnen während der Elternzeit	181.525 €	214.166 €	418.350 DM (213.899 €)	550.138 DM (281.281 €)	478.812 DM (244.813 €)
Personalersatz für die Zeit des Mutterschutzes	128.230 €	126.523 €	432.985 DM (221.381 €)	12.762 DM (6.525 €)	392.823 DM (200.847 €)
Personalersatz bei Beschäftigungsverbot während der Schwangerschaft	129.160 €	65.432 €	18.289 DM (9.351 €)	68.541 DM (35.044 €)	355.838 DM (181.937 €)
Vorzeitige Beendigung einer Beurlaubung	57.047 €	94.469 €	206.989 DM (105.831 €)	141.414 DM (72.304 €)	57.335 DM (29.315 €)

Die Übersicht zeigt, dass sich die Schwerpunkte der Förderung aus dem zentralen Etat nicht wesentlich verändert haben. Es wurde 2003 erneut versucht, die Mittel möglichst gleichmäßig auf viele Maßnahmen zu verteilen und nicht einzelne Maßnahmen besonders zu priorisieren. Die Tabelle macht deutlich, dass im Jahr 2003 erneut u.a. in besonderem Maße Mittel für die Realisierung der Beschäftigung von Mitarbeiterinnen während der Elternzeit aufgewendet worden sind. Die Mitarbeiterinnen werden dadurch in die Lage versetzt, den Kontakt zum Berufsleben aufrecht zu erhalten, während für die Fachbereiche, Betriebe oder vergleichbare Organisationseinheiten eine aufwendige Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter z. B. bei einem nur kurzfristigen Personalmehrbedarf entfällt. Diese Maßnahme kann – wie auch die Arbeitszeiterhöhung aus persönlichen Gründen – nicht bzw. nicht in diesem Umfang über die Personalkostenbudgets der Fachbereiche, Betriebe oder vergleichbaren Organisationseinheiten finanziert werden, da die Wünsche und Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen nach einer stundenweisen Beschäftigung während der Elternzeit bzw. einer Arbeitszeiterhöhung bei der Budgetplanung noch nicht bekannt sind und somit

bei der Personalkostenveranschlagung noch nicht berücksichtigt werden konnten. Insbesondere die Finanzierung der Arbeitszeiterhöhung aus den zentralen Frauenfördermitteln dient hier als Anschubfinanzierung, um den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen gerecht zu werden und den Fachbereichen, Betrieben oder vergleichbaren Organisationseinheiten die Gelegenheit zu geben, diese Veränderung in den Personalkostenbudgets zum nächsten Haushaltsjahr einzuplanen.

Darüber hinaus ist erwähnenswert, dass im Jahr 2003 in erheblichem Maß Mittel für die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen, z. B. für Hospitationen auf anderen Arbeitsplätzen bereitgestellt wurden. Dies hat in vielen Fällen dazu geführt, Potentiale von Mitarbeiterinnen zu erkennen und zu nutzen, so dass diese nach einer längeren Einarbeitungszeit auf höherwertigen Arbeitsplätzen eingesetzt werden konnten. (siehe Anlage 2, Sonstiges).

Die weiteren Beträge sind der Anlage 2 zu entnehmen.

Um deutlich zu machen, in welcher Höhe Maßnahmen aus dem **dezentralen** Etat (**Eigenanteil** der Fachbereiche, Betriebe oder vergleichbaren Organisationseinheiten) gefördert wurden, wird nachfolgend eine beispielhafte Vergleichsreihe für die Jahre 1999 bis 2003 dargestellt:

Eigenanteil

Maßnahme	Ausgaben 2003	Ausgaben 2002	Ausgaben 2001	Ausgaben 2000	Ausgaben 1999
Personalersatz für die Zeiten der Elternzeit	5,84 Mio. €	8,37 Mio. €	17,67 Mio. DM (9,03 Mio. €)	23,42 Mio. DM (11,97 Mio. €)	21,12 Mio. DM (10,80 Mio. €)
Personalersatz für die Zeiten der Beurlaubung unter Wegfall der Vergütung	3,17 Mio. €	4,25 Mio. €	5,48 Mio. DM (2,80 Mio. €)	7,86 Mio. DM (4,02 Mio. €)	6,50 Mio. DM (3,32 Mio. €)
Personalersatz für die Zeiten der Mutterschutzfrist	0,34 Mio. €	0,55 Mio. €	1,08 Mio. DM (0,55 Mio. €)	1,74 Mio. DM (0,89 Mio. €)	1,81 Mio. DM (0,93 Mio. €)
Personalersatz für die Zeiten einer Kur, längerer Krankheit oder Fortbildung	1,53 Mio. €	1,95 Mio. €	3,17 Mio. DM (1,62 Mio. €)	2,40 Mio. DM (1,23 Mio. €)	2,15 Mio. DM (1,10 Mio. €)

Maßnahme	Ausgaben 2003	Ausgaben 2002	Ausgaben 2001	Ausgaben 2000	Ausgaben 1999
Beschäftigung während der Elternzeit	0,36 Mio. €	0,73 Mio. €	1,51 Mio. DM (0,77 Mio. €)	1,47 Mio. DM (0,75 Mio. €)	1,38 Mio. DM (0,71 Mio. €)
Personalersatz für die Zeiten der Arbeits-zeitreduzierung	0,41 Mio. €	0,55 Mio. €	1,44 Mio. DM (0,74 Mio. €)	1,32 Mio. DM (0,67 Mio. €)	0,70 Mio. DM (0,36 Mio. €)
Veränderung einer Teilzeit-Beschäftigung aus besonderen persönlichen Gründen	0,21 Mio. €	0,36 Mio. €	0,65 Mio. DM (0,33 Mio. €)	0,69 Mio. DM (0,35 Mio. €)	0,67 Mio. DM (0,34 Mio. €)

Obwohl der prozentuale Anteil der Eigenmittel, gemessen an dem Personalkostenetat im Jahr 2003 gegenüber dem Jahr 2002 von 3,0 % auf 3,2 % gestiegen ist, wird aus der vorstehenden Übersicht deutlich, dass die monetären Eigenanteile im Vergleich zum Vorjahr entsprechend des geringeren Personalkostenetats für 2003 gesunken sind. Auffällig ist insbesondere der Rückgang von Aufwendungen für die Maßnahme “Personalersatz für die Zeiten der Elternzeit”. Während im Jahr 2002 noch 8,37 Mio. € für diese Maßnahme eingesetzt worden sind, betrugen die eingesetzten Eigenmittel im Jahr 2003 nur noch 5,84 Mio.€.

Insgesamt lässt sich erkennen, dass für Maßnahmen, die keine zusätzlichen Personalkosten verursachen, (Personalersatz für Elternzeit, Beurlaubungen und Arbeitszeitreduzierungen) Eigenanteile in Höhe von insgesamt 9,42 Mio. € nachgewiesen wurden. Somit wurden ca. 2,4 % der Personalkosten für Maßnahmen eingesetzt, die keine zusätzlichen Mittel erfordern und 1,1 % der Personalkosten für Maßnahmen, bei denen zusätzliche Personalkosten anfallen.

Die Maßnahmen, die in den Richtlinien enthalten sind und keine zusätzlichen Personalkosten verursachen, enthalten neben den rein personalwirtschaftlichen Überlegungen zur Wiederbesetzung einer Stelle auch frauenfördernde Aspekte und werden aus diesem Grund als Eigenmittel anerkannt. So bleiben die Arbeitsplätze der Frauen, die sich beurlauben lassen oder in Elternzeit gehen, erhalten und werden wiederbesetzt. Damit erhalten auch andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, neue Aufgaben zu übernehmen. Des Weiteren wird eine Mehrbelastung der übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermieden.

Die weiteren Beträge sind der Anlage 2 zu entnehmen.

3. Frauenfördermittel für das Haushaltsjahr 2004

Für das Haushaltsjahr 2004 stehen - wie im Vorjahr – zentral Frauenfördermittel in einer Gesamthöhe von 1.100.000 € zur Verfügung.

Kostentabelle

Die finanziellen Auswirkungen ergeben sich aus dem Text.

11.11
Hannover / 21.10.2004

Anlage 1 Verteilung FFM 2003 PersEtat und EA

Dezernate / Ämter		Personal-kostenetat 2003	Eigenanteil *) 2003	Eigen-anteil in %	Zahlung aus zentralen Mitteln (1,1 Mio.)	Anzahl Mitarb. **)	Frauen-anteil **)	Frauen-anteil in %
Dez I	**Oberbürgermeister**							
OE 10	FB Zentrale Dienste	18.414.200 €	74.855 €	0,4%	51.183 €	301	85	28,24%
OE 10.7	Komm. Gebäudereinigung	6.552.600 €	376.339 €	5,7%	53.207 €	339	322	94,99%
OE 11	FB Personal u. Org.	7.746.600 €	106.974 €	1,4%	25.710 €	173	115	66,47%
OE 14	Rechnungsprüfungsamt	2.464.200 €	31.037 €	1,3%	0 €	45	18	40,00%
OE 15	Büro Oberbürgermeister	1.327.600 €	40.000 €	3,0%	26.616 €	67	34	50,75%
OE 16	Zusatzvers.Kasse der LHH	1.915.450 €	0 €	0,0%	0 €	33	14	42,42%
OE 18	Zentrale Steuerung und Verw. Entwicklung	473.200 €	34.882 €	7,4%	0 €	13	9	69,23%
Summe		38.893.850 €	664.087 €	1,7%	156.716 €	971	597	61,48%
Dez II	**Finanz-, Rechts- u. Ordnungsdezernat**							
OE 20	FB Finanzen	10.257.700 €	219.324 €	2,1%	37.455 €	252	145	57,54%
OE 32	FB Recht u. Ordnung	23.251.300 €	394.881 €	1,7%	133.833 €	670	435	64,93%
OE 37	FB Feuerwehr	32.354.800 €	98.150 €	0,3%	0 €	584	27	4,62%
Summe		65.863.800 €	712.355 €	1,1%	171.288 €	1.506	607	40,31%
Dez III	**Jugend- u. Sozialdezernat**							
OE 50	FB Soziales	34.952.100 €	2.642.535 €	7,6%	116.235 €	862	566	65,66%
OE 51	FB Jugend und Familie	52.867.300 €	5.305.012 €	10,0%	245.725 €	1.519	1.220	80,32%
OE 57	FB Senioren	19.065.500 €	986.899 €	5,2%	131.127 €	590	474	80,34%
Summe		106.884.900 €	8.934.446 €	8,4%	493.087 €	2.971	2.260	76,07%
Dez IV	**Kultur- u. Schuldezernat**							
OE 41	FB Museen u. Kulturbüro	6.201.400 €	61.090 €	1,0%	5.455 €	175	123	70,29%
OE 42	FB Bibliothek u. Schule	26.324.700 €	51.983 €	0,2%	102.919 €	735	537	73,06%
OE 43	FB Bildung u. Qualifizierung	15.703.500 €	59.419 €	0,4%	54.584 €	293	174	59,39%
Summe		48.229.600 €	172.491 €	0,4%	162.958 €	1.203	834	69,33%
Dez V	**Wirtschaftsdezernat**							
OE 23	FB Wirtschaft	3.959.800 €	33.216 €	0,8%	6.512 €	69	28	40,58%
OE 82	Städtische Häfen*	3.470.000 €	0 €	0,0%	0 €	77	8	10,39%
OE 83	HCC*	9.100.000 €	58.810 €	0,6%	0 €	201	109	54,23%
Summe		16.529.800 €	92.027 €	0,6%	6.512 €	347	145	41,79%

Dez VI	**Baudezernat**							
VI-01	Baureferat	2.062.600 €	27.719 €	1,3%	0 €	14	6	42,86%
OE 61	FB Planen u. Stadtentwicklung	21.393.400 €	540.636 €	2,5%	7.338 €	452	181	40,04%
OE 66	FB Bauen	21.501.300 €	224.046 €	1,0%	37.625 €	468	121	25,85%
Summe		44.957.300 €	792.401 €	1,8%	44.963 €	934	308	32,98%
Dez VII	**Umweltdezernat**							
OE 17	FB Gebäudewirtschaft	2.287.400 €	48.724 €	2,1%	9.003 €	43	26	60,47%
OE 67	FB Umwelt u. Stadtgrün	41.074.900 €	720.746 €	1,8%	55.470 €	1.073	306	28,52%
OE 68	Stadtentwässerung	23.467.000 €	378.989 €	1,6%	0 €	460	81	17,61%
Summe		66.829.300 €	1.148.460 €	1,7%	64.473 €	1.576	413	26,21%
Summen		388.188.550 €	12.516.266 €	3,2%	1.099.997 €	9.508	5.164	54,31%
Gesamtsumme Frauenfördermittel		**13.616.263 €**						

* Daten der jeweiligen OE

**) Stand 01.01.2004; Quelle: Stufenplan 2004

übrige Daten von 11.25

Durchgeführte Maßnahmen der Fachbereiche, Betriebe oder vergleichbaren Organisationseinheiten in 2003

Dezernate / Fachbereiche		Personalersatz f. d. Zeit der Mutterschutzfrist B 3.1 I		Personalersatz f. d. Zeit der Elternzeit B 3.1 II		Personalersatz f. d. Zeit d. Beurlaubung B 3.1 III		Personalersatz f. d. Zeit der Arbeitszeit-reduzierung B 3.1 IV		Personalersatz bei Beschäftigungsverbot nach Mutterschutzbe-stimmungen B 3.2		Beschäftigung während der Elternzeit B 3.3		Vorzeitige Rückkehr aus der Beurlaubung B 4.9		Aufteilung einer Stelle in zwei mal 30 Std. oder 25 und 30 Std. B 5.4	
		zentral	dezentral	zentral	dezentral	zentral	dezentral	zentral	dezentral	zentral	dezentral	zentral	dezentral	zentral	dezentral	zentral	dezentral
Dez I	**Oberbürgermeister**																
OE 10	FB Zentrale Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	19.824,00 €	0,00 €	17.036,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
OE 10.7	Komm.Gebäudereinig.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
OE 11	FB Personal u. Org.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	61.700,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	15.338,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	8.882,00 €	18.923,00 €
OE 14	Rechnungsprüfungsamt	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
OE 15	Büro Oberbürgermeister	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
OE 16	Zusatzvers. Kasse LHH	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
OE 18	Zentrale Steuerung u. Verw. entwicklung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	34.882,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe		0,00 €	0,00 €	0,00 €	61.700,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	35.162,00 €	34.882,00 €	17.036,00 €	0,00 €	8.882,00 €	18.923,00 €
Dez II	**Finanz-, Rechts- u. Ordnungsdezernat**																
OE 20	FB Finanzen	7.795,00 €	0,00 €	0,00 €	48.484,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	36.560,12 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
OE 32	FB Recht und Ordnung	94.776,00 €	24.608,00 €	0,00 €	177.658,00 €	0,00 €	2.820,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	39.056,00 €	31.124,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
OE 37	FB Feuerwehr	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe		102.571,00 €	24.608,00 €	0,00 €	226.142,00 €	0,00 €	2.820,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	39.056,00 €	67.684,12 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Dez III	**Jugend- und Sozialdezernat**																
OE 50	FB Soziales	17.829,00 €	81.468,00 €	0,00 €	1.345.086,00 €	0,00 €	1.210.054,00 €	0,00 €	0,00 €	6.236,00 €	5.927,00 €	19.287,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
OE 51	FB Jugend u. Familie	0,00 €	224.414,59 €	0,00 €	2.797.296,80 €	0,00 €	1.636.068,80 €	0,00 €	129.001,75 €	77.650,00 €	0,00 €	24.607,00 €	45.840,68 €	3.609,00 €	3.020,00 €	0,00 €	0,00 €
OE 57	FB Senioren	0,00 €	7.497,02 €	0,00 €	309.003,80 €	0,00 €	228.628,21 €	0,00 €	0,00 €	14.128,00 €	0,00 €	4.547,00 €	70.555,20 €	13.023,00 €	0,00 €	13.159,00 €	0,00 €
Summe		17.829,00 €	313.379,61 €	0,00 €	4.451.386,60 €	0,00 €	3.074.751,01 €	0,00 €	129.001,75 €	98.014,00 €	5.927,00 €	48.441,00 €	116.395,88 €	16.632,00 €	3.020,00 €	13.159,00 €	0,00 €
Dez IV	**Kultur und Schuldezernat**																
OE 41	FB Museen u. Kulturbüro	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	13.434,91 €	0,00 €	30.890,03 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
OE 42	FB Bibliothek und Schule	0,00 €	0,00 €	0,00 €	32.779,35 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	16.602,53 €	0,00 €	0,00 €	25.863,00 €	0,00 €	23.379,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
OE 43	FB Bildung u. Qualifizierur	0,00 €	0,00 €	0,00 €	39.523,56 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	19.895,28 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	9.883,00 €	0,00 €
Summe		0,00 €	0,00 €	0,00 €	72.302,91 €	0,00 €	13.434,91 €	0,00 €	67.387,84 €	0,00 €	0,00 €	25.863,00 €	0,00 €	23.379,00 €	0,00 €	9.883,00 €	0,00 €
Dez V	**Wirtschaftsdezernat**																
OE 23	FB Wirtschaft	0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.672,48 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
OE 82	Städtische Häfen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
OE 83	HCC	0,00 €	0,00 €	0,00 €	21.693,71 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	37.116,65 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe		0,00 €	0,00 €	0,00 €	25.366,19 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	37.116,65 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Dez VI	**Baudezernat**																
VI-01	Baureferat	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
OE 61	FB Planen u. Stadtentwicklung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	372.636,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	52.121,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	23.288,00 €
OE 66	FB Bauen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	219.238,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	24.457,00 €	3.140,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe		0,00 €	0,00 €	0,00 €	591.874,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	24.457,00 €	55.261,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	23.288,00 €
Dez VII	**Umweltdezernat**																
OE 17	FB Gebäudewirtschaft	0,00 €	9.078,95 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	14.722,36 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
OE 67	FB Umwelt u. Stadtgrün	7.830,00 €	0,00 €	0,00 €	288.455,00 €	0,00 €	85.289,00 €	0,00 €	88.242,00 €	31.146,00 €	0,00 €	8.546,00 €	13.941,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
OE 68	Stadtentwässerung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	123.177,39 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	109.073,92 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	41.148,82 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	54.383,25 €
Summe		7.830,00 €	9.078,95 €	0,00 €	411.632,39 €	0,00 €	85.289,00 €	0,00 €	212.038,28 €	31.146,00 €	0,00 €	8.546,00 €	55.089,82 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	54.383,25 €
Gesamtsumme		128.230,00 €	347.066,56 €	0,00 €	5.840.404,09 €	0,00 €	3.176.294,92 €	0,00 €	408.427,87 €	129.160,00 €	5.927,00 €	181.525,00 €	366.429,47 €	57.047,00 €	3.020,00 €	31.924,00 €	96.594,25 €

Erstellt: 11.11
Maßnahmenverteilung 2003:
dezentral zentral

Durchgeführte Maßnahmen der Fachbereiche, Betriebe oder vergleichbaren Organisationseinheiten in 2003

Dezernate / Fachbereiche		Arbeitszeiterhöhung von Teilzeitbeschäftigten A 3.1		Arbeitszeiterhaltung trotz Wegfall von Tätigkeiten A 3.3 Abs. 1		Personalersatz für längere Krankheits-, Kur- oder Fortbildungszeiten A 3.3 Abs. 2		(Wieder-) Eingliederung von Beschäftigten, soweit die bisherige Tätigkeit nicht mehr ausgeübt werden kann A 3.4 Abs. 2		Arbeitszeiterhöhung bei Teilnahme von Teilzeitbeschäftigten an längerfristigen Fortbildungsmaßnahmen A 4.4		Sonstiges		Summe der Maßnahmen (dezentral) bezogen auf jeden FB	Summe der Maßnahmen (zentral) bezogen auf jeden FB
		zentral	dezentral	zentral	dezentral	zentral	dezentral	zentral	dezentral	zentral	dezentral	zentral	dezentral		
Dez I	**Oberbürgermeister**														
OE 10	FB Zentrale Dienste	0,00 €	2.150,00 €	0,00 €	35.374,00 €	0,00 €	17.346,00 €	14.323,00 €	19.985,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	74.855,00 €	51.183,00 €
OE 10.7	Komm.Gebäudereinig.	19.643,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	376.338,74 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	33.564,00 €	0,00 €	376.338,74 €	53.207,00 €
OE 11	FB Personal u. Org.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	26.351,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.490,00 €	0,00 €	106.974,00 €	25.710,00 €
OE 14	Rechnungsprüfungsamt	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	31.037,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	31.037,00 €	0,00 €
OE 15	Büro Oberbürgermeister	0,00 €	40.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	26.616,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	40.000,00 €	26.616,00 €
OE 16	Zusatzvers. Kasse LHH	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
OE 18	Zentrale Steuerung u. Verw. entwicklung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	34.882,00 €	0,00 €
Summe		19.643,00 €	42.150,00 €	0,00 €	35.374,00 €	0,00 €	451.072,74 €	40.939,00 €	19.985,00 €	0,00 €	0,00 €	35.054,00 €	0,00 €	664.086,74 €	156.716,00 €
Dez II	**Finanz-, Rechts- u. Ordnungsdezernat**														
OE 20	FB Finanzen	0,00 €	43.171,85 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	91.107,75 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	29.660,00 €	0,00 €	219.323,72 €	37.455,00 €
OE 32	FB Recht und Ordnung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	158.671,00 €	394.881,00 €	133.832,00 €
OE 37	FB Feuerwehr	0,00 €	6.336,00 €	0,00 €	91.814,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	98.150,00 €	0,00 €
Summe		0,00 €	49.507,85 €	0,00 €	91.814,00 €	0,00 €	91.107,75 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	29.660,00 €	158.671,00 €	712.354,72 €	171.287,00 €
Dez III	**Jugend- und Sozialdezernat**														
OE 50	FB Soziales	54.751,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	18.132,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	2.642.535,00 €	116.235,00 €
OE 51	FB Jugend u. Familie	23.848,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	351.317,67 €	61.581,00 €	118.051,40 €	4.221,00 €	0,00 €	50.209,00 €	0,00 €	5.305.011,69 €	245.725,00 €
OE 57	FB Senioren	35.664,00 €	0,00 €	17.792,00 €	2.250,86 €	2.110,00 €	368.964,28 €	17.765,00 €	0,00 €	1.420,00 €	0,00 €	11.518,00 €	0,00 €	986.899,37 €	131.126,00 €
Summe		114.263,00 €	0,00 €	17.792,00 €	2.250,86 €	2.110,00 €	720.281,95 €	97.478,00 €	118.051,40 €	5.641,00 €	0,00 €	61.727,00 €	0,00 €	8.934.446,06 €	493.086,00 €
Dez IV	**Kultur und Schuldezernat**														
OE 41	FB Museen u. Kulturbüro	710,00 €	736,33 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	4.745,00 €	16.028,73 €	61.090,00 €	5.455,00 €
OE 42	FB Bibliothek und Schule	27.519,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	9.599,00 €	0,00 €	0,00 €	1.919,96 €	0,00 €	680,73 €	16.559,00 €	0,00 €	51.982,57 €	102.919,00 €
OE 43	FB Bildung u. Qualifizierur	28.861,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	15.840,00 €	0,00 €	59.418,84 €	54.584,00 €
Summe		57.090,00 €	736,33 €	0,00 €	0,00 €	9.599,00 €	0,00 €	0,00 €	1.919,96 €	0,00 €	680,73 €	37.144,00 €	16.028,73 €	172.491,41 €	162.958,00 €
Dez V	**Wirtschaftsdezernat**														
OE 23	FB Wirtschaft	6.512,00 €	14.640,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	14.904,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	33.216,48 €	6.512,00 €
OE 82	Städtische Häfen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
OE 83	HCC	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	58.810,36 €	0,00 €
Summe		6.512,00 €	14.640,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	14.904,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	92.026,84 €	6.512,00 €
Dez VI	**Baudezernat**														
VI-01	Baureferat	0,00 €	0,00 €	0,00 €	5.723,00 €	0,00 €	21.996,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	27.719,00 €	0,00 €
OE 61	FB Planen u. Stadtentwicklung	0,00 €	92.591,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	7.338,00 €	0,00 €	540.636,00 €	7.338,00 €
OE 66	FB Bauen	13.168,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.667,61 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	224.045,61 €	37.625,00 €
Summe		13.168,00 €	92.591,00 €	0,00 €	5.723,00 €	0,00 €	23.663,61 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	7.338,00 €	0,00 €	792.400,61 €	44.963,00 €
Dez VII	**Umweltdezernat**														
OE 17	FB Gebäudewirtschaft	9.003,00 €	2.817,89 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	22.105,20 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	48.724,40 €	9.003,00 €
OE 67	FB Umwelt u. Stadtgrün	7.948,00 €	10.264,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	193.203,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	41.352,00 €	720.746,00 €	55.470,00 €
OE 68	Stadtentwässerung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	14.998,16 €	0,00 €	36.207,87 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	378.989,41 €	0,00 €
Summe		16.951,00 €	13.081,89 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	230.306,36 €	0,00 €	36.207,87 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	41.352,00 €	1.148.459,81 €	64.473,00 €
Gesamtsumme		227.627,00 €	212.707,07 €	17.792,00 €	135.161,86 €	11.709,00 €	1.531.336,41 €	138.417,00 €	176.164,23 €	5.641,00 €	680,73 €	170.923,00 €	216.051,73 €	12.516.266,19 €	1.099.995,00 €

Erstellt: 11.11
Maßnahmenverteilung 2003:
dezentral zentral

Landeshauptstadt Hannover

Informationsdrucksache

In die Ratsversammlung
In den Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen
In den Jugendhilfeausschuss
In den Gleichstellungsausschuss
In den Ausschuss für Arbeitsmarkt Wirtschafts und Liegenschaftsangelegenheiten
In den Sportausschuss
In den Sozialausschuss
In den Kulturausschuss
In den Migrationsausschuss
In den Schulausschuss
In den Ausschuss für Haushalt Finanzen und Rechnungsprüfung
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 1940/2004

Anzahl der Anlagen 3

Zu TOP

BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt

Datenbank zum Zuwendungscontrolling: Erste Auswertungen der Anträge auf Zuwendung zu den Haushaltsplanberatungen 2005

Zur Verbesserung der Transparenz und der Steuerungsmöglichkeiten im Zuwendungsbereich wurde, wie in der Beschlussdrucksache 0911/2004 dargelegt und vom Verwaltungsausschuss am 15.07.2004 beschlossen, das Verfahren der Antragstellung und -prüfung fachbereichsübergreifend standardisiert.

Alle Antragsteller für Zuwendungen über 2100 € haben zum Haushaltsjahr 2005 einen einheitlichen Antragsbogen verwendet. Mit Ausnahme eines Kosten- und Finanzierungsplans waren keine weiteren Unterlagen einzureichen, es sei denn die Träger wurden von der Verwaltung hierzu ausdrücklich aufgefordert. Die Anträge, die zu den Haushaltsplanberatungen vorliegen, wurden von den Fachbereichen auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft und in die neu eingerichtete Datenbank "ZuweCo" eingegeben.

Unterjährig im laufenden Haushaltsjahr 2005 noch eingehende Anträge werden ebenfalls entsprechend geprüft und in die Datenbank eingegeben.

Mit Einbringen des Haushaltsentwurfs 2005 in die Ratsversammlung am 23.09.2004 erhalten die Mitglieder des Rates der Landeshauptstadt Hannover über das Intranet (Pfad http://lhweb02/zuweco/) Zugriff auf die Datenbank. Da die Anträge dort eingesehen werden

können, entfällt der Versand der Antragsunterlagen. Zusätzlich werden den Ratsfraktionen drei Sätze von Kopien der Originalunterlagen zur Verfügung gestellt. Mitglieder der Fachausschüsse, die keiner Fraktion angehören, erhalten die Anträge wie bisher zugesandt.

Neben der Ansicht der Anträge über den Menüpunkt "Ansicht Anträge" ermöglicht die Datenbank auch Auswertungen und die Erstellung von Berichten zu den unterschiedlichsten Fragestellungen. Unter dem Menüpunkt "Berichte", Untermenü "Auswertungen", sind Berichte hinterlegt, die die vorhandenen Daten nach unterschiedlichen Fragestellungen auswerten.

Es wurde mit den Mitgliedern der Kleinen Kommission Zuwendungscontrolling vereinbart, die folgenden Auswertungen als erste Ergebnisse und Beispiele für die Nutzungsmöglichkeiten der Datenbank zu den Haushaltsplanberatungen 2005 bereit zu stellen:

Auswertungen nach

- Verteilung der Fördermittel auf operative und strategische Ziele (Anlagen 1.1 und 1.2)
- Räumliche Verteilung der Fördermittel/der Zuwendungen (räumlicher Wirkungskreis und Stadtteil bezogene Förderung) (Anlagen 2.1 und 2.2). In der Datenbank sind auch Auswertungen nach Stadtbezirken möglich.
- Alle Zuwendungen mit Stadtteilbezug detailliert nach Stadtteilen (Tabelle als Muster ohne Daten in Anlage 3. Mit Daten einsehbar in der Datenbank oder auf Anfrage Versand durch OE 18 Z)
- Verhältnis beantragter städtischer Fördermittel zu Eigen- und Drittmittel (= städtische Förderquote) - Berechnung mit und ohne öffentliche Förderung durch Dritte (Tabelle als Muster ohne Daten in Anlage 3. Mit Daten einsehbar in der Datenbank oder auf Anfrage Versand durch OE 18 Z)

Auswertungen der Anträge nach weiteren Fragestellungen können bei Bedarf von OE 18 Z erstellt werden. Es sind bis zum 13.09.2004 geprüfte Anträge über 2100 € in die Auswertungen einbezogen.

Mit Ausnahme der städtischen Förderquote basieren alle Berechnungen auf dem Haushaltsansatz lt. Zuwendungsverzeichnis. Erstanträge und Anträge, die Bestandteil von Fördertöpfen sind, können deshalb aufgrund des fehlenden Haushaltsansatzes noch nicht in die Auswertungen einbezogen werden. Evtl. geringfügige Abweichungen in den Gesamtsummen der unterschiedlichen Auswertungen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen. Basis aller Auswertungen sind die Daten des Antrags. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es sich hierbei um Schätzungen der Antragssteller (z.B Angabe des Stadtteilbezugs zu x %) handelt, die lediglich Planungscharakter haben.

In der Datenbank befinden sich unter dem Menüpunkt "Berichte" außerdem Übersichten (mit verschiedenen Sortierungsmöglichkeiten) des aktuellen Bestands der von den Fachbereichen bereits bearbeiteten Anträge. Da alle Anträge auf Zuwendung in die Übersichten aufgenommen werden (einschließlich Erstanträge und Anträge, die Bestandteil von Fördertöpfen sind) können die Anzahlen der Anträge bei Übersichten und Auswertungen voneinander abweichen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Im standardisierten Antrag auf Zuwendung sind geschlechtsdifferenzierte Angaben hinsichtlich der hauptamtlich Beschäftigen sowie im Hinblick auf die Zielgruppe zu machen. Die Datenbank ermöglicht dementsprechend auch eine Auswertung dieser Daten.

Kostentabelle
Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

18Z
Hannover / 20.09.2004

Anlage 1.1: Verteilung der Fördermittel auf operative Ziele

Die Anzahl der dieser Liste zugrunde liegenden Anträge auf Zuwendung[1] beträgt 258.

Operative Ziele	Anteil an Gesamtförderung in %[2]	Höhe des Anteils an Gesamtförderung[3] in €
Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen und Vermeidung von Benachteiligung	17	2.472.234,50 €
Prävention in den Bereichen Gewalt, Gesundheit und Sucht	14	2.106.844,00 €
Aktive Bekämpfung und Vermeidung sozialer Ausgrenzung	10	1.435.085,00 €
Hannover als integrative Stadt für gleichberechtigtes und friedliches Miteinander versch. Gruppen und Lebensweisen	8	1.168.379,00 €
Aktive Bekämpfung und Vermeidung von Einkommensarmut und deren Auswirkungen	7	1.049.381,50 €
Stärkung Hannovers als kinder-, jugend-, frauen-, familien- und seniorenfreundliche Stadt	7	1.020.072,00 €
Teilhabe vieler Menschen an Kultur- und Bildungsprozessen	6	806.513,00 €
Beteil. u. Mitwirkung d. Einw. - insb. junger Menschen - an d. Gestalt. von Planungs-, Handlungs-, Entscheidungsprozessen.	5	769.384,00 €
Stärkung Hannovers als Eventstadt	5	706.401,00 €
Stärkung und Weiterentwicklung des gemeinnützigen Engagements in allen Bereichen	4	555.471,00 €
Stärkung und Ausbau des Tourismus	3	499.013,00 €
Stärkung Hannovers als migrantenfreundliche Stadt	3	480.907,00 €
Verbesserung der Qualität des Wohnens und des Wohnumfeldes	2	289.261,00 €
Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in zukunftsfähigen Branchen	2	255.566,00 €
Existenz und Entwicklung einer Vielfalt gesellschaftlicher Milieus und Szenen und ihrer kulturellen Ausdrucksformen	2	226.092,00 €
Qualität, Pluralität, neue Entwicklungen der Künste und des kulturellen Angebots	2	225.362,00 €
Stärkung Hannovers als Sportstadt	2	221.500,00 €
Schutz der natürlichen Ressourcen (Boden, Wasser, Luft und Klima)	1	136.760,00 €
Stärkung der Eigeninitiative von Vereinen und ehrenamtlichen Organisationen	1	80.829,00 €
Stärkung Hannovers als Einkaufs- und Erlebnisstadt	0	25.465,00 €
Artenschutz und Biodiversität	0	8.715,00 €
Harmonisierung der Ziele des Naturschutzes, der Erholung und der Landwirtschaft	0	5.560,00 €
Verantwortungsvoller Umgang mit finanziellen Ressourcen	0	5.300,00 €
Erhalt und Verbesserung von Grünanlagen und Wäldern	0	4.155,00 €
Gesamt	**100**	**14.554.250,00 €**

[1] Es werden für die Auswertung nur die bis 13.09.04 geprüften Anträge auf Zuwendung für 2005 und über 2.100 € berücksichtigt.

[2] 0 < 0,5 %

[3] Bei der Berechnung werden die Haushaltsansätze lt. Zuwendungsverzeichnis zugrunde gelegt.

Anlage 1.1: Verteilung der Fördermittel auf operative Ziele

Graphische Darstellung:



Anlage 1.2: Verteilung der Fördermittel auf strategische Ziele

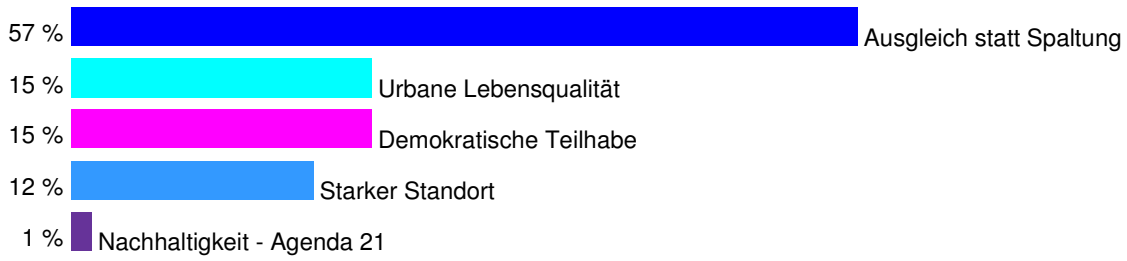
Die Anzahl der dieser Liste zugrunde liegenden Anträge auf Zuwendung[1] beträgt 258.

Strategische Ziele	Anteil an Gesamtförderung[2] in %	Höhe des Anteils an Gesamtförderung[3] in €
Ausgleich statt Spaltung	57	8.231.924,00 €
Urbane Lebensqualität	15	2.245.849,00 €
Demokratische Teilhabe	15	2.212.197,00 €
Starker Standort	12	1.707.945,00 €
Nachhaltigkeit - Agenda 21	1	156.335,00 €
Gesamt	**100**	**14.554.250,00 €**

[1] Es werden für die Auswertung nur die bis 13.09.04 geprüften Anträge auf Zuwendung für 2005 und über 2.100 € berücksichtigt.

[2/3] Bei der Berechnung werden die Haushaltsansätze lt. Zuwendungsverzeichnis zugrunde gelegt.

Graphische Darstellung:



Anlage 2.1: Verteilung der Fördermittel / der Zuwendungen nach räumlichem Wirkungskreis

Die Anzahl der dieser Liste zugrunde liegenden Anträge auf Zuwendung beträgt 258.

Räumlicher Wirkungskreis	Anteil an Gesamtförderung[2] in %	Förderung in €[3]	Anzahl der Zuwendungen[4]
Stadt Hannover	51	7.482.980,50 €	238
Stadtteil bezogen	32	4.655.083,00 €	132
Region Hannover	11	1.639.462,50 €	153
Land Niedersachsen	3	420.408,50 €	59
Bundesgebiet	2	224.321,50 €	36
International	1	80.570,00 €	19
Europa	0	51.424,00 €	15
Gesamt	**100**	**14.554.250,00 €**	**258**

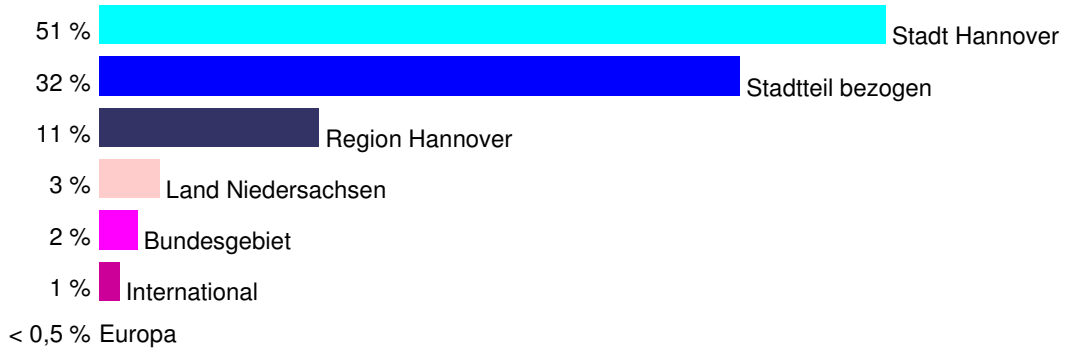
[1] Es werden für die Auswertung nur die bis 13.09.04 geprüften Anträge auf Zuwendung für 2005 und über 2.100 € berücksichtigt.

[2] %-Angaben gerundet: 0 < 0,5 %.

[3] Die Berechnungen zum Wirkungskreis sind Annahmen, die auf der Abschätzung der Antragsteller beruhen. Hiermit ist keine Abfrage oder Überprüfung im Sinne eines Verwendungsnachweises verbunden, in wie weit tatsächlich Mittel räumlich bezogen eingesetzt werden.
Bei der Berechnung werden die Haushaltsansätze lt. Zuwendungsverzeichnis zugrunde gelegt.

[4] Es waren Mehrfachnennungen unter Angabe der prozentualen Verteilung möglich.

Graphische Darstellung:



Anlage 2.2: Räumliche Verteilung der Fördermittel / der Zuwendungen – Stadtteil bezogene Förderung

Die Anzahl der dieser Liste zugrunde liegenden Anträge auf Zuwendung[1] mit Stadtteilbezug beträgt 132.

Stadtteil	Förderung in €[2]	Anteil des Stadtteils an Stadtteil bezogener Förderung in %	Anzahl der Zuwendungen[3]
Linden-Nord	480.289,49 €	10,32	27
Vahrenheide	302.007,89 €	6,49	19
Linden-Süd	238.139,00 €	5,12	19
Sahlkamp	232.046,20 €	4,99	11
List	224.124,37 €	4,82	12
Nordstadt	223.340,75 €	4,80	17
Bemerode	213.277,56 €	4,58	9
Bothfeld	184.537,79 €	3,97	8
Linden-Mitte	183.345,04 €	3,94	29
Vahrenwald	166.393,76 €	3,58	16
Wettbergen	150.888,50 €	3,24	5
Badenstedt	140.054,00 €	3,01	8
Hainholz	134.352,50 €	2,89	9
Südstadt	130.990,03 €	2,81	14
Davenstedt	118.731,00 €	2,55	7
Limmer	116.963,68 €	2,51	9
Kleefeld	114.231,00 €	2,45	4
Mitte	92.153,60 €	1,98	12
Calenberger Neustadt	90.779,00 €	1,95	5
Groß-Buchholz	70.033,50 €	1,50	4
Ahlem	69.014,00 €	1,48	6
Anderten	58.182,20 €	1,25	4
Oststadt	47.304,00 €	1,02	3
Vinnhorst	38.561,00 €	0,83	3
Wülfel	37.260,00 €	0,80	1
Burg	35.285,00 €	0,76	2
Bornum	35.190,00 €	0,76	1
Misburg-Nord	34.496,65 €	0,74	5
Oberricklingen	29.273,50 €	0,63	4
Heideviertel	26.190,00 €	0,56	2
Stöcken	23.777,35 €	0,51	7
Döhren	22.419,75 €	0,48	5
Ricklingen	18.884,60 €	0,41	2
Mühlenberg	16.778,50 €	0,36	4
Isernhagen-Süd	15.848,00 €	0,34	1
Mittelfeld	13.740,50 €	0,30	5
Lahe	11.886,00 €	0,26	1
Herrenhausen	10.994,00 €	0,24	3
Zoo	10.826,00 €	0,23	4
Ledeburg	7.438,90 €	0,16	3
Leinhausen	6.786,00 €	0,15	2
Misburg-Süd	2.713,00 €	0,06	2
Kirchrode	1.625,36 €	0,03	2
Bult	1.260,00 €	0,03	1
Waldheim	1.187,50 €	0,03	1

Anlage 2.2: Räumliche Verteilung der Fördermittel / der Zuwendungen – Stadtteil bezogene Förderung

Stadtteil	Förderung in €[2]	Anteil des Stadtteils an Stadtteil bezogener Förderung in %	Anzahl der Zuwendungen[3]
Wülferode	540,65 €	0,01	2
Sonstige[4]	469.516,88 €	10,09	60
Gesamt[5]	**4.653.658,00 €**	**100**	**132**

[1] Es werden für die Auswertung nur die bis 13.09.04 geprüften Anträge auf Zuwendung für 2005 und über 2.100 € berücksichtigt.

[2] Die Berechnung der Stadtteil bezogenen Förderung ist eine theoretische Annahme, die auf der Abschätzung der Antragsteller hinsichtlich des räumlichen Wirkungskreises der Zuwendung (Frage B.3.1 des Antrags) beruht. Hiermit ist keine Abfrage oder Überprüfung im Sinne eines Verwendungsnachweises verbunden, in wie weit tatsächlich finanzielle Mittel in bestimmte Stadtteile fließen. Es wird der Haushaltsansatz lt. Zuwendungsverzeichnis zugrunde gelegt.

[3] Mehrfachnennungen möglich. Für jede Zuwendung konnten drei Stadtteile benannt werden, bei denen der Schwerpunkt liegt sowie als vierte Angabe „weitere Stadtteile“ (= Sonstige).

[4] Bei Angabe von mehr als drei Stadtteilen. „Sonstige“ verteilt sich auf 40 unterschiedliche Stadtteile. Anzahl der Nennungen in ( ): Ahlem (4), Anderten (4), Badenstedt (5), Bornum (2), Bothfeld (5), Burg (1), Calenberger Neustadt (1), Davenstedt (4), Döhren (4), Hainholz (2), Herrenhausen (2), Kirchrode (1), Ledeburg (1), Leinhausen (1), Limmer (7), Linden-Mitte (2), Linden-Nord (5), Linden-Süd (2), List (5), Marienwerder (1), Misburg-Nord (2), Misburg-Süd, Mitte (2), Mittelfeld (3), Mühlenberg (3), Oberricklingen (3), Oststadt (2), Ricklingen (3), Sahlkamp (5), Stöcken (5), Südstadt (6), Vahrenheide (2), Vahrenwald (4), Vinnhorst (4), Waldhausen (1), Waldheim (1), Wettbergen (2), Wülfel (1)

[5] Stadtteile, die bei drei möglichen Schwerpunkten nicht genannt wurden: Brink-Hafen, Marienwerder, Nordhafen. Seelhorst, Waldhausen.

Anlage 3: Weitere Auswertungen in der Datenbank (Tabellen als Muster)

Räumliche Verteilung der Fördermittel / der Zuwendungen – alle Zuwendungen mit Stadtteilbezug detailliert:

Stadtteil	Name der Institution	Bezeichnung des Projekts	Haushaltsstelle	Gesamthöhe der Zuwendung in €	Anteil der Stadtteil bezogenen Wirkung in %	Stadtteil bezogene Förderung in €[2]	Antrag

Filtermöglichkeiten (Einschränkungen) in der Datenbank:
- Auswahl Stadtteil
- Auswahl Stadtbezirk
- Auswahl Institution

Sortierungsmöglichkeiten in der Datenbank nach:
- Stadtteil
- Name der Institution
- Bezeichnung des Projekts
- Haushaltsstellen
- Höhe der Stadtteil bezogenen Förderung

Verhältnis beantragter städtischer Fördermittel zu Eigen- und Drittmitteln (= städtische Förderquote) – Berechnung mit und ohne öffentliche Förderung durch Dritte:

Name der Institution	Bezeichnung des Projekts	Bei der LHH beantragte Förderung in €	Geplante Finanzierung über Eigen- und Drittmitteln in €	Städtische Förderquote in %[1]	Antrag	Haushaltsstelle

[1] Die städtische Förderquote ist der Anteil der städtischen Förderung an der Gesamtfinanzierung des Projekts/des Vorhabens bzw. der Anteil an der Finanzierung ohne öffentliche Förderung durch Dritte (z.B. Land). Die durchschnittliche städtische Förderquote an der Gesamtfinanzierung beträgt 58 %. Die durchschnittliche städtische Förderquote ohne öffentliche Förderung durch Dritte beträgt 66 %.

Filtermöglichkeiten (Einschränkungen) in der Datenbank:
- Auswahl Haushaltsstellen
- Auswahl Institutionen

Sortierungsmöglichkeiten in der Datenbank nach:
- Haushaltsstelle
- Förderquote
- Höhe beantragter Förderung
- Name der Institution
- Bezeichnung des Projekts